

Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

6. Sitzung Mehrsprachigkeit / Wiederholung

Ganz konkret...

- Modelle mehrsprachiger Erziehung
 - (1) Unterricht in der Erstsprache
 - Integriert in den Regelunterricht
 - Von muttersprachlichen Lehrern
 - Kooperativ mit Deutschlehrern
 - Lese- und Schreibkompetenz in Erst- und Zweitsprache
 - Sprachen werden gleichwertig behandelt

Ganz konkret...

- Modelle mehrsprachiger Erziehung
 - (2) Deutschunterricht in Vorbereitungs- und Förderklassen
 - Vorbereitungsklassen vor dem Regelunterricht
 - Vorbereitungsklassen für Seiteneinsteiger
 - Förderklassen parallel zum Regelunterricht
 - Gesteuerter DaZ-Erwerb
 - Zugang zu Literalität fördern
 - Lehrer oft nicht Kompetenz in den Erstsprachen
 - Klassen oft sehr heterogen

Ganz konkret...

- Modelle mehrsprachiger Erziehung
 - (3) Gemeinsamer regulärer Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen
 - Negative Beurteilung von Mehrsprachigkeit bei ausländischen Schülern
 - Unterricht sollte offen für die Erstsprachen und die entsprechenden kulturellen Hintergründe sein
 - Spielerischer Umgang mit anderen Sprachen unter Einbezug der Erstsprachen der Schüler
 - Kontrastiver Deutschunterricht
 - Entwicklung interkultureller Kompetenzen



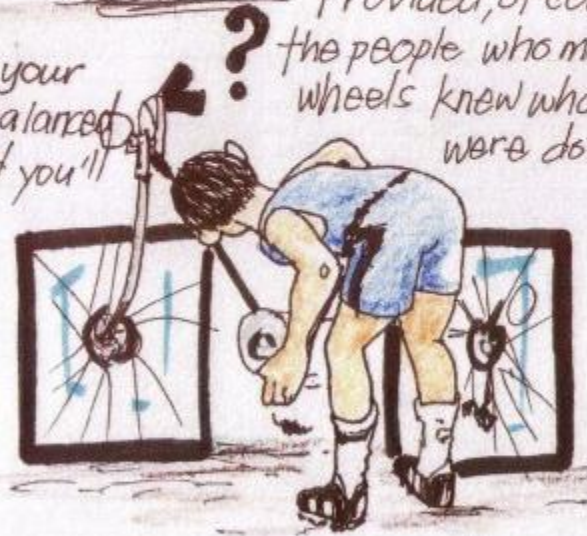
One wheel (one language)
can get you places...



So can a big wheel
and a little wheel...



However, when your
wheels are nicely balanced
and fully inflated you'll
go further...



Provided, of course,
the people who made the
wheels knew what they
were doing...

Bilingualism in the Home
(Cummins, J. *Heritage Language Bulletin*,
Vol. 1, No. 1, p10)

Mehrsprachigkeit



Übersicht/Verlauf der Vorlesung

- Formen von Mehrsprachigkeit
- Mehrsprachigkeit in der Schule
- Wiederholung/Fragen zur gesamten Vorlesung

Formen von Mehrsprachigkeit

- Balancierte Zweisprachigkeit
- Bilinguale mit dominanter Erst- oder Familiensprache
- Bilinguale mit dominanter Zweitsprache (Deutsch)
- Monolinguale können sich nur in einer Sprache verständigen; sie beginnen erst mit dem Zweitspracherwerb und sprechen fast kein deutsch
- Deutsch als Drittsprache lernen Kinder, deren Familiensprache nicht die Verkehrssprache des Landes ist, aus dem sie kommen, und die diese Verkehrssprache deshalb bereits als Zweitsprache erworben haben

Begriffsklärungen – mehrsprachige Erziehungsmodelle

- „Eine Person – eine Sprache“ (OPOL – One Person One Language)
- „Eine Situation – eine Sprache“
- Kombiniert zweisprachige Erziehung
- Alphabetisierung in zwei Sprachen

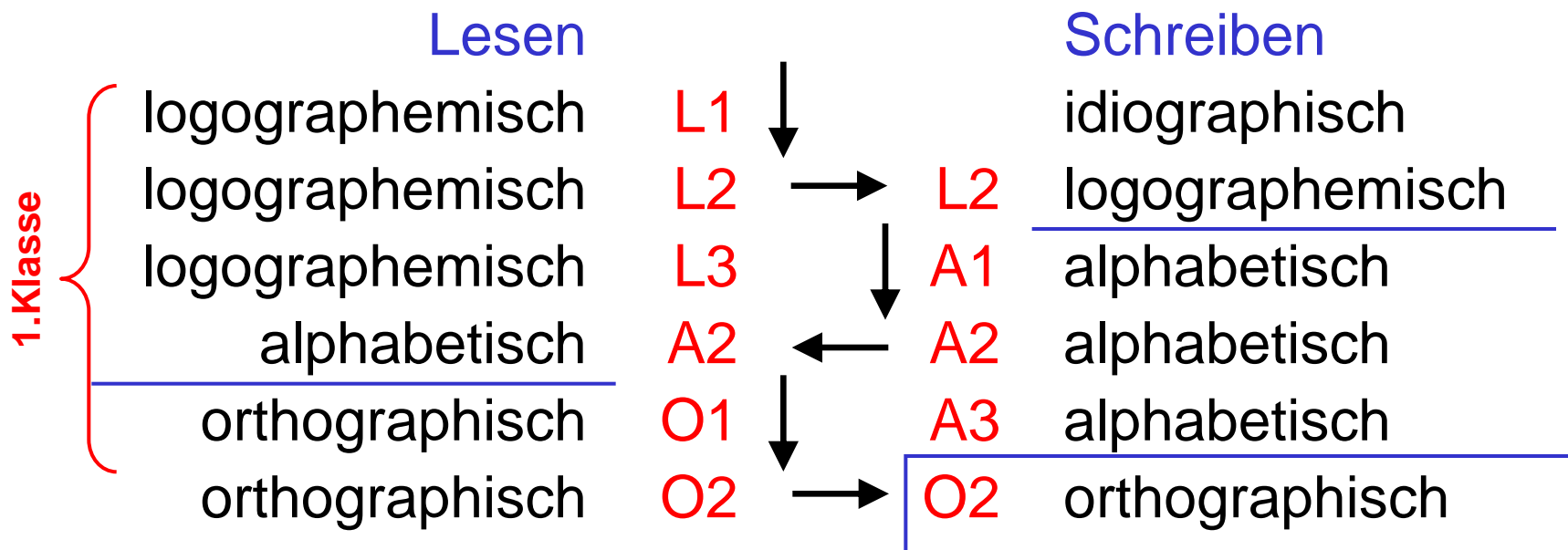
Mehrsprachigkeitsmodelle in der Schule

(vgl. RÖSCH 2011: 162)

Typ	Zielgruppe	Unterrichtssprache	Ziel
Einsprachige Erziehung „Submersion“	Sprachmehrheit Sprachminderheit	Landessprache (=L1) Landessprache (=L2)	Landessprache Assimilation
L2-Förderung	Sprachminderheit	L2 (zum Teil L1- Einbeziehung)	L2-Kompetenz
Translinguale Erziehung	Sprachminderheit	L1-Landessprache	Sprachwechsel
Minderheitenspracherziehung	Sprachminderheit	L1 + L2 (Dominanz variabel)	L1-Spracherhalt
Bilinguale Erziehung	Sprachminderheit	L1 + L2 (eher paritätisch)	Spracherhalt/ Zweisprachigkeit
Ein-Weg-Immersion	Sprachmehrheit	L1 + L2 (eher paritätisch)	Zweisprachigkeit (eher parallel)
Zwei-Wege-Immersion	Mehrheit + Minderheit	L1 + L2 (eher asymmetrisch)	Zweisprachigkeit (eher asymmetrisch)

Wiederholung – Schriftspracherwerbsmodelle

- Phasen des Schriftspracherwerbs (nach Frith 1985)



Wiederholung – Schriftsprachwerbsmodelle (Valtin 1994)

Phase	Fähigkeiten & Einsichten	Lesen	Schreiben
1	Nachahmung äußerer Verhaltensweisen	<i>'Als-ob'-Vorlesen</i>	<i>Kritzeln</i>
2	Kenntnis einzelner Buchstaben an Hand figurativer Merkmale	<i>Erraten von Wörtern</i> auf Grund visueller Merkmale von Buchstaben oder -teilen (Firmenembleme benennen)	<i>Malen von Buchstabenreihen,</i> Malen des eigenen Namens
3	Beginnende Einsicht in den Buchstaben-Laut-Bezug, Kenntnis einiger Buchstaben/Laute	<i>Benennen von Lautelementen,</i> häufig orientiert am Anfangsbuchstaben, Abhängigkeit vom Kontext	<i>Schreiben von Lautelementen</i> (Anlaut, prägnanter Laut zu Beginn des Wortes), 'Skelettschreibungen'
4	Einsicht in die Buchstaben-Laut-Beziehung	<i>Buchstabenweises Erlesen</i> (Übersetzen von Buchstaben- und Lautreihen), gelegentlich ohne Sinnverständnis	<i>Phonetische Schreibungen</i> nach dem Prinzip 'Schreibe, wie du sprichst'
5	Verwendung orthographischer bzw. sprachstruktureller Elemente	<i>Fortgeschrittenes Lesen:</i> Verwendung größerer Einheiten (z.B. mehrgl. Schriftzeichen, Silben, Endungen wie -en, -er)	<i>Verwendung orthographischer Muster</i> (z.B. -en, -er; Umlaute), gelegentlich auch falsche Generalisierungen
6	Automatisierung von Teilprozessen	<i>Automatisiertes Worterkennen und Hypothesenbildung</i>	<i>Entfaltete orthographische Kenntnisse</i>

Wiederholung – Modelle des Grammatikunterrichts

Wie könnte eine Didaktisierung des Themas „Relativsätze“ in den Ansätzen der unterschiedlichen Grammatikunterrichtsstile aussehen?

situativ

integrativ

funktional

Viel Erfolg bei der Klausur!

Die Arbeiten, die zur Aufnahme in eine Plakat-
edition und für Werbemaßnahmen des
Goethe - Institut, Nations, nur unter
besonderem Interesse und immer mit
dem Einverständnis des berechtigten Beauf-
tragten, hier nicht unbedingt erwähnenswert aber
als Zielscheibe für Karikaturisten in
begründeten Fällen akzeptiert worden sind
um die Zerstörung der Originale

